

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Juni-Gedanken

Der Juni hat vor dem Mai voraus,
Was älteren Leuten so lieb,
Daß Wärme in die Knochen dringt
Zu dem Johannistrieb.

Johannistrieb, das ist was Sein's —
Hütel euch Mägdelein —
Da schleicht sich so ein alter Suchs
In eure Herzen hinein.

Doch hält die Wärme nicht lange an,
Das ist das Ueble des Dings!
Ihr Mägdelein, wenn der Oktober kommt,
Liegt dann schon wieder links.

Der Krieg ist alt; wenn's Juni wird
Und 's ist noch nichts erreicht,
Dann kommt, was dem Johannistrieb
In falscher Wärme gleicht.

Es schleicht der Friedensgedanke sich
Ganz sacht' ein, wie ein Dieb —
Ach, leider scheint es wieder nur
Juni! — Johannistrieb!!

2Inakreon

Dilemma

In A. war Musikfest, veranstaltet von der
Liszt-Gesellschaft. Eine Dresdner Kammer-
sängerin sang außer Liedern von Hugo Wolf
auch zwei Kompositionen des Herrn K. Als
nach dem Vortrag der Lieder von K. dieser
Komponist am Podium erschien und sich für
den Beifall bedankte, da bemerkte eine als
sehr musikalisch geltende Dame, welcher offen-

bar das Sernbleiben des toten Hugo Wolf
mißbilligend aufgefallen war, ärgerlich:

„Da soll nun einer wissen, ob das der K.
oder der Hugo Wolf ist!“

Schmidt

Noblesse

Unter den Menschen, welche immer das
Wort „nobel“ im Munde führen, könnte nicht
der zehnte sich in der Gesellschaft wirklich
Vornehmer nobel benehmen.

Die Noblesse liegt bei Vielen jenseits von
gut und böse. Darum ist bei ihnen alles, das
Gute und das Böse, „nobel“.

Es gibt Leute, die in ihren Lackstiefletten
mehr Noblesse besitzen, als in ihrem rechten
Seigfinger.

Der Magen spielt dort, wo man sich für
nobel hält, eine höchst nebenfächliche Rolle.

Mancher verhungert, aber er galt wenig-
stens für nobel.

Die Meinung, man müsse auf der Straße
nobel sein, zu Hause aber dürfe man sich wie
ein Ekel benehmen, ist das Pendant zu der
Auffassung, nur eine ganze Nase könne einen
noblen Charakter kleiden.

Jeder Hochstapler wird eine Zeit lang für
nobel gehalten.

Noblesse oblige — die banalste Redensart,
um alles zu entschuldigen.

Nobochodonofor

Zum Tonkünstlerfest in Basel

In Basel war ein Tonkünstlerfest.
Da hörte man Künstlerlöhne —
Und was sich davon sagen läßt,
Das ist gewißlich schöne! — — —!
Da hörte man eine Sinfonie
Und Chöre und dann Lieder,
Dann Lieder, dann Chöre, einen Niederchor,
Chorlieder und Sinfonien,
Dann wieder Lieder und wieder Chor
Und eine Sinfonie dann —
Und wieder Chöre und Lieder; und dann,
Dann Lieder und dann Chöre!!! — —

O, schöne Polyhymnia,
Und du Guterpe, du heil'ge,
Ich habe vorher nie geruht,
Daß Ihr so zwei Langweil'ge!

Bajileus

Neutralität eine saleté

In Freiburg hat der Literat Benjamin
Balloton in den belles lettres die Neutralität
eine saleté genannt. Der Mann hat Recht —
die von ihm und seinen Gesinnungsgenossen
geübte Neutralität ist in Tat und Wahrheit
eine saleté!

Nebelpalter



Thyrrhal

ist

das ideale Zahn-Wasser

1708

Schweizer - Fabrikat

Preis: Fr. 1.20 u. 1.50

Allein-Fabrikant: A. Laszlo, Zürich

„ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

Omnibusse

Industrielle
Fahrzeuge

Strassen-
Sprengwagen

etc.

Solide
Konstruktion!



Lastzüge
bis
10 Tonnen
Tragkraft

Feuerwehr-
Automobile

etc.

Oekonomisch
im Betrieb!

Motorwagenfabrik **ARBENZ** A. G. Albisrieden-Zürich

Züricher Ausflugsorte

Schützenhaus Albisgütli

am Fusse des Uetliberges

Grösstes Sommer-Etablissement
in Zürich.



Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle
E. SOLAND-SENN.

Altbekanntes bayerisches Bierrestaurant

Blaue Fahne

Bürich 1
Münster-
gasse

Grösster und schönster Biergarten Bürichs • Original-Ausshank
Münchner Bier • Wiener und Münchner Küche • Täglich Konzert

Unteres Albisgütli

Schattiger Garten für 2000 Personen
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck
1728 Inh.: H. Reuther. Tel. 584

Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.
Reale Weine. :: H. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftssäle für
Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich
Familie Hendrich, früher Velodrom

Waidburg

Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.
Telephon 107.02 Besitzer: Fr. Oetiker.

Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:
Nur lebende Ware!

Fritz Halder, Traiteur.

Waldschänke

Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Froburgstrasse

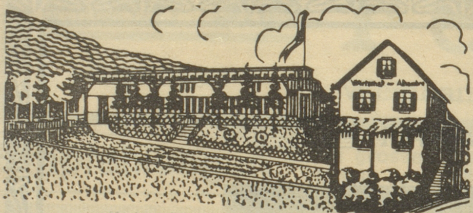
Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

Höfli Restaurant

THALWIL nächst d.
Bahnhofs

Spezialität:
Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

'Alhambra' Albisrieden



Grosser Saal und Gartenwirtschaft,

Kegelbahnen

Heimelige Bauernstuben. — Jeden Sonntag bei
schönem Wetter **Frei-Konzert, Vereinsanlässe** etc.
Höflichst empfiehlt sich 1532 Fritz Kasparbauer.

Altes Klösterli

Schönstes Wald - Restaurant
auf dem beliebten Zürichberg

1780 Besitzer: W. Treichler.

Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebteste

Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: **Bauernspeck und Schinken**

1786 Besitzer: Jean Städel, Landwirt.

Grosses Garten-Restaurant

Schützenhaus Rehalp

Forchstrasse
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolate, täglich
frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

H. Stadler-Bertsche,
früher „z. Rigiblick“.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. **M. Künzler-Lutz**

Hotel und Café - Restaurant

„Seebacherhof“

Zürich - Seebach Tramhaltestelle

Täglich: **Küchen-Spezialitäten**

Saal für Anlässe

Wunderschöner Ausflugsort!

1726 Frau J. Bindschädler u. Töchter.

Zürich 7 Pension Bellaria

Susenbergrasse 96 — Zürichberg

empfiehlt sonnige, grosse Zimmer, sorgfältige Küche, moderner
Komfort. Ruhige, aussichtsreiche Lage, 10 Minuten vom Tram.
Beim Wald. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. Telephon 80.36. [1733

Restaur. z. Sternen

Albisrieden

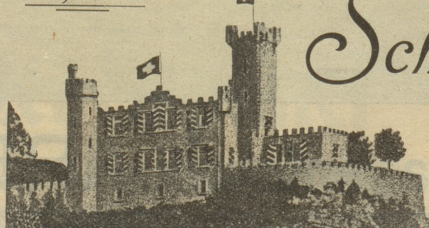
Angenehmer Spaziergang
aus der Stadt.

Ja Rauchfleisch. Bauern-
schublinge. Selbstgeräucher-
ter Speck. Gute Landweine,
Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich

August Frey

Telephon 120



Schartenfels

mit Restaurant

ob
Baden

bei Zürich

Alkoholfreies Restaurant

Höngg, bei der Kirche

1706 Kaffee, Tee 10 Cts.; Chocolate 20 Cts.
Täglich frisches Gebäck zu 20 Cts. ::
Geleitet nach dem Vorbild
des Frauenvereins Zürich. **Der Frauenverein
Höngg.**

Mühlehalden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn.
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: **Bauern-
speck u. Schinken. Reale Weine. Hürliemannbier**
Treichler-Steinmann. 1527

Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort 1741

Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage.
la Tiroler. Reale Landweine. Utopier. Gut bürgerl. Küche.
Telephon 70. Familie **Schmid-Schneider**